

Auf einen Blick

EISHOCKEY

U17-ELITE
Lugano - Davos 3:2 n.V.
Rapperswil-Jona Lakers - Zug 4:1
Genf-Servette Futur - Kloten 4:1

1. Fribourg-Got.	12	8	3	0	1	51:31	30
2. ZSC Lions	11	9	0	1	1	60:27	28
3. SCL Young Tigers	12	7	2	1	2	59:20	26
4. Bern	12	8	0	1	3	42:38	25
5. Rapperswil-Jona	13	7	1	0	5	45:37	23
6. Kloten	12	7	0	0	5	25:32	21
7. Lugano	13	5	3	0	5	43:32	21
8. Biel	12	4	2	1	5	40:32	17
9. Genf-Servette	13	4	0	2	7	35:28	14
10. Davos	13	4	0	1	8	26:43	13
11. Lausanne	12	3	0	2	7	28:42	11
12. Zug	13	3	0	2	8	29:41	11
13. Basel	12	0	0	0	12	12:92	0

FUSSBALL

4. LIGA, GRUPPE 8
Weesen - Triesen 9:0
Uznach - Rapperswil-Jona 4:1
Wagen - Flums 2:1
Bashkimi Flums - Rütli GL 6:0
Walenstadt - Eschenbach 6:1

1. Weesen	9	7	2	0	30:8	23
2. Flums	9	6	2	1	24:8	20
3. Walenstadt	8	5	1	2	23:9	16
4. Wagen	9	5	1	3	20:12	16
5. Bashkimi Flums	9	4	3	2	22:14	15
6. Uznach	9	3	2	4	14:24	11
7. Rapperswil-Jona	9	2	1	6	8:16	7
8. Rütli GL	8	2	0	6	7:20	6
9. Triesen	9	2	0	7	10:31	5
10. Eschenbach	9	1	2	6	9:25	5

VOLLEYBALL

FRAUEN, NATIONALLIGA B, GRUPPE OST
Züri Unterland - Luzern 3:0 (25:22, 25:9, 25:17)
Aadorf - GB Giubiasco 3:0 (25:18, 25:7, 25:9)

1. Züri Unterland	3	3	0	0	9:0	9
2. Glarona	3	3	0	0	9:1	9
3. Aadorf	3	2	0	1	6:3	6
4. Luzern	4	2	0	2	6:6	6
5. Kanti Baden	2	0	0	2	1:6	0
6. Obwalden	2	0	0	2	0:6	0
7. GB Giubiasco	3	0	0	3	0:9	0

MÄNNER, 1. LIGA, GRUPPE D

Näfels II - Volleytalents Rapperswil-Jona (25:19, 18:25, 15:25, 27:25, 15:17) 2:3
Wil - Lunzkhofen (26:28, 25:22, 19:25, 25:22, 15:11) 3:2
Einsiedeln - Mutschellen (26:24, 25:21, 25:15) 3:0

1. Einsiedeln	5	5	0	0	15:0	15	
2. Andwil-Arnegg	4	3	0	1	11:4	10	
3. Näfels II	4	3	0	1	0	11:4	10
4. Rapperswil-Jona	4	1	3	0	12:6	9	
5. TV Lunzkhofen	4	2	0	1	1	9:6	7
6. Schaffhausen	4	1	1	0	2	7:9	5
7. Oerlikon	4	1	0	2	1	7:9	5
8. STV Wil	5	1	1	0	3	7:12	5
9. Chur	4	0	1	0	3	3:11	2
10. Voléro Zürich	4	0	0	1	3	2:12	1
11. Mutschellen	4	0	0	0	4	1:12	0

Intensive Tage für die Lakers

Die SCRJ Lakers haben bis am Sonntag vier Spiele auf dem Programm. Das erste heute in Biel.

Die Schweizer Eishockeyszene bangt dem morgigen Mittwoch entgegen. Es wird erwartet, dass sich der Bundesrat wieder zu Grossveranstaltungen und möglicherweise auch zu Bestimmungen für Kontaktsportarten äussert. Davon wird abhängen, wie sich die Fortführung der National League und anderen Meisterschaften gestalten soll.

Der Schweizer Eishockeyverband hat angekündigt, dass zumindest bis am Sonntag das Programm in den höchsten beiden Ligen weitergeführt wird. Für die SCRJ Lakers ist dieses intensiv: Innert weniger als 120 Stunden haben sie vier Partien zu bestreiten – heute in Biel, am Donnerstag gegen den SC Bern, am Freitag in Lugano und am Sonntag in Davos.

Von Biel wird Reaktion erwartet

Der EHC Biel hat seine letzten vier Partien (davon eine im Schweizer Cup) verloren und dabei 20 Gegentore kassiert. Die Lakers müssen heute darauf gefasst sein, dass die Seeländer energisch starten werden, auch wenn diese ihr Heimspiel vor leeren Rängen austragen müssen. (Lz)

Ernst Schläpfer: «Für mich ist Mollis der klare Favorit»

Nach dem ersten Gang fürs «Eidgenössische» 2025 in der Ostschweiz wird nun um Abgeordnetenstimmen geworben. Die Spiesse der Kandidaturen aus dem Glarnerland und St.Gallen sind aber ungleich lang.

von Christoph Zweili*

Es geht um Kraft, Kränze, Sägemehl und Schweiss. Am grössten Sportfest der Schweiz tritt Mann gegen Mann an – die Bösen: Mit Kurz, Briener, Bur, Hüfter und Wyberhaken. Noch sind es Monate bis zum Standortentscheid am 7. März 2021 in Chur, doch bereits jetzt machen Gerüchte die Runde: Macht das kleine Glarnerland das Rennen? Oder doch der grösste Ostschweizer Kanton mit seiner Hauptstadt? – Ist es Mollis? Oder St. Gallen? Beide Nordostschweizer Kantonalverbände wollen das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2025 ausrichten.

Sie könnten es auch: Technisch ist das Pflichtenheft des Eidgenössischen Schwingerverbandes erfüllt. Beide Kandidaten sind valabel, stellte die Expertengruppe im Juli fest. Markus Lauener, Obmann des Zentralvorstandes, sagt nach dem Augenschein Anfang Oktober: «Das Rennen ist offen. Beide Kandidaten haben reelle Chancen. Wir verzichten daher auf eine Empfehlung an die Angeordneten.»

Eine paradoxe Situation

Der Rapperswiler Schwingerverband und zehn St.Galler Gemeinden aus der Region See-Gaster haben sich bereits entschieden – gegen St.Gallen und für Mollis. Sie treten für das «Eidgenössische» im Kanton Glarus an. Das führt zu einer paradoxen Situation im St.Galler Kantonalvorstand: Während Martin Kurmann, Präsident des St. Galler kantonalen Schwingerverbands, von Amtes wegen für die St.Galler Kandidatur einsteht, tut es Vizepräsident Adrian Oertig für Mollis.

Lauener führt aus: «Normalerweise werben die Kantone geschlossen für einen Standort.» Dass ein Kanton sich nicht geschlossen hinter eine Kandidatur stelle, sei «noch nie» vorgekommen. Ist der von Oertig präsierte Unterverband Rapperswil und Umgebung demnach der Nestbeschmutzer im Kanton St.Gallen? «Adi», der ehemalige Schwingler, hat dafür eine einfache Erklärung: «Mit den Glarner und der March hatten wir schon immer eine befreundete Beziehung. Als die Glarner uns um Hilfe gebeten haben, haben wir sofort zugesagt.» Damals sei die St.Galler Kandidatur noch nicht bekannt gewesen, «sonst wäre unser Entscheid vielleicht anders ausgefallen». Wenn ein Schwingler aber einmal jemandem die Hand gegeben habe, «dann bleibt er bei seiner Meinung». Natürlich habe man



Eidgenössische Schwingfest-Atmosphäre: Nach Ansicht des zweifachen Schwingerkönigs Ernst Schläpfer sollte der grösste Sportanlass der Schweiz 2025 im Glarnerland stattfinden. Bild Urs Flüeler/Keystone

sich deswegen im Kantonalverband erklären müssen: «Wir werden jetzt aber nicht die eine Kandidatur gegen die andere ausspielen. Es wird ein fairer Zweikampf wie auf dem Schwingplatz, den einer gewinnt.» Der Kantonalvorstand ziehe nach wie vor am gleichen Strick.

«Die Glarner zeigen mehr Feuer»

Selbst 33 Jahre nach seinem Rücktritt ist der ehemalige Sennenschwinger Ernst Schläpfer unvergessen. Der zweifache Schwingerkönig aus Wolfhalden, der heute in Neuhausen am Rheinfluh wohnt, hatte 1980 beim ersten St.Galler «Eidgenössischen» auf der Kreuzbleiche triumphiert – mit acht Siegen in acht Gängen. Drei Jahre später in Langenthal verteidigte er seinen Königstitel.

Schläpfer, der heute noch Trainer in Magglingen ausbildet, und freiwillig einmal pro Woche mit Jungen und Aktiven in Schaffhausen trainiert, steht gelinde gesagt im Ruf, nicht jedes Wort auf die Goldwaage zu legen und damit öfter auch anzuecken. Der 65-Jährige sagt: «Für mich ist Mollis klar der Favorit.» Glarus habe noch nie ein eidgenössisches Fest gehabt, St.Gallen schon.

Die St.Galler Kandidatur sei zwar einwandfrei, «aber zu kühl». Die Glarner zeigten da viel mehr Feuer: «Hier sind die Emotionen in der Bevölkerung spürbar.» Bald jeder Einwohner sei Mitglied im Verein «Kandidatur Esaf 2025 Glarnerland+», an der Landsgemeinde sei ein Kredit für die Kandidatur bewilligt worden, man habe Ehrenmitglieder des Verbandes und Prominente aus der Szene ins Glarnerland eingeladen, um für den Anlass zu werben.



«Bei der Glarner Kandidatur sind die Emotionen in der Bevölkerung spürbar.»

Ernst Schläpfer
zweifacher Schwingerkönig

Schläpfer ist sicher: Das Schwingerparlament habe ein Faible für Randregionen – «mit einem Eidgenössischen wird hier der Schwingsport gestärkt».

Die Präsentation spielt eine Rolle

Absehbar ist für Schläpfer, den 49-fachen Kranzfestsiener, dass in Chur die Zentralschweizer Schwingler die Glarner Kandidatur unterstützen werden – das sind 18 Stimmen. Die übrigen vier Schwinger-Teilverbände haben ebenfalls je 18 Stimmen. Dazu kommen Ehrenmitglieder und Funktionäre: Jeweils etwas mehr als 200 Stimmberechtigte nähmen an den Abgeordnetenversammlungen teil, sagt Obmann Lauener.

«2009 waren in Aeschi 203 Abgeordnete anwesend. Davon haben 118 für die Austragung 2013 in Burgdorf gestimmt und 83 für Thun.» Burgdorf habe mit einer spritzigen Präsentation überzeugt, sagt Schläpfer: «Mit einem schlechten Auftritt hat schon mancher Favorit den Zuschlag verzieht oder ein angeblicher Aussenseiter das Rennen gemacht.»

* Christoph Zweili ist Redaktor beim St. Galler Tagblatt

Torfestival der zweiten Linth-Mannschaft

In der 2. Liga holt Linth 04 gegen Winkeln einen 1:3-Rückstand auf und mit einem 3:3 noch einen Punkt.

Die St.Galler starteten besser ins Spiel und gingen bereits in der 3. Minute in Führung. Diesen Anfangsschok konnte der FC Linth 04 verdauen und erzielte durch Gössi eine Viertelstunde später das 1:1. Anschliessend gestaltete sich das Spiel ausgeglichen. Die beiden Mannschaften zeigten teilweise guten Fussball und versuchten, das Spiel gepflegt aufzubauen. Diesen Aufbau besser beenden konnte jedoch Winkeln, das sich durch zwei Treffer von Marc Grünenfelder bis zur 50. Mi-

nute einen 3:1-Vorsprung herauspielte. Bei ihren drei Treffern zeigten die St.Galler ihre Stärken: Sie brauchten für ihre Tore nicht viele Möglichkeiten.

Gerechtes Unentschieden

Kurz nach dem dritten Gegentreffer verkürzte Domingo Baumhackl mit seinem ersten Saisontreffer auf 2:3. Danach traten die Glarner Unterländer dominant auf und erarbeiteten sich auch Tormöglichkeiten. Ausser

dem Ausgleichstreffer durch André Caetano schaute für den FC Linth 04 jedoch nichts mehr Zählbares heraus.

Schliesslich endete das Spiel 3:3, was aufgrund des Spielverlaufs ein korrektes Resultat war. Linth 04 tat sich einmal mehr in der Defensive schwer, stand nicht kompakt genug und erhielt deshalb zu viele Gegentore. Offensiv hingegen spielten die Linther gut, wie stets in dieser Saison. Linth 04 weist die zweitbeste Torbilanz der Gruppe 2 auf. Das Team er-

zielte bisher 22 Tore. Das ergibt einen Schnitt von 2,4 Toren pro Spiel. (mf)

Linth 04 - Winkeln 3:3 (1:2)
Lintharena sgu, Näfels. - 100 Zuschauer.
Tore: 3. Rölli 0:1. 18. Gössi 1:1. 26. Grünenfelder 1:2. 50. Grünenfelder 1:3. 51. Baumhackl 2:3. 64. Caetano 3:3.
Linth 04: Feltre; Sutor, Bänz (41. Vita), Miljic, Abdi (34. Contardi), Gössi (82. Augustinovic), Luke Schindler, Caetano, Rizzo (74. Fischli); Baumhackl (62. Ibrahim), Redzepi.
Winkeln St. Gallen: Staub; Hörler, Jost, Inauen, Broger; Noah Eberle (70. Melim), Steinemann, Djana, Rölli; Grünenfelder (89. Kohler), Joël Eberle (80. Lehmann).
Bemerkungen: Linth 04 ohne Brunner, Fraggapano, Noser, Langer (alle verletzt). Verwarnungen: 44. Rizzo, 56. Jost, 58. Miljic, 85. Hörler, 91. Djana. 72. gelb-rote Karte für Miljic. 75. Platzverweis für Assistententrainer Pascal Stadler.